

Salzgitter

DER KONTAKT ZU IHRER ZEITUNG

Haben Sie Ihre Zeitung nicht bekommen? ☎ 0800/0 77 11 88 50*
 Haben Sie eine Mitteilung für die Redaktion? ☎ 0 53 41/40 96 40
 Möchten Sie eine Anzeige aufgeben? ☎ 0800/077 11 88 51*
 Möchten Sie Eintrittskarten kaufen? ☎ 05 31/166 06
 (*kostenlos)

AfD-Gründung: Linke und SPD reagieren

Salzgitter Letter spricht von „Wirrköpfen“. Die Linken distanzieren sich.

Von Erik Westermann

Die Gründung eines Salzgitteraner Kreisverbandes der Alternative für Deutschland (AfD) löst erste Reaktionen aus. Michael Letter, Ratsherr und Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Salzgitter, äußert: „Nun haben sich leider auch in Salzgitter politische Wirrköpfe gefunden, die einen AfD-Kreisverband gegründet haben.“ Zudem bewertet er Aussagen des Vorsitzenden des Kreisverbandes, Michael Gröger, kritisch: „Es geht den AfD'ern um eine Spaltung und Entsolidarisierung der Gesellschaft.“ Dass die Partei damit in Salzgitter Erfolg haben könnte, glaubt Letter nicht: „In Salzgitter werden sie auf harten Widerstand aller demokratischen Parteien und Organisationen stoßen. Unsere Stadt wird auch in Zukunft weltoffen und tolerant bleiben.“

Die Partei Die Linke besteht auf einer Richtigstellung: Gröger hatte auf die Frage nach seinem politischen Werdegang eine kurze Mitgliedschaft bei den Linken angegeben. Das bestritt ihr Kreisverbandsvorsitzender Rainer Nagel: „Ein Herr Gröger war nie Mitglied der Linken Salzgitter.“ Jedenfalls sei der Name nicht bekannt. Gröger beharrt jedoch darauf, vor wenigen Jahren für einige Monate Mitglied der Linken in der Stadt gewesen zu sein. „Dann bin ich da wieder weg. Das war ein Altherren-Debattierclub.“



„In Salzgitter wird die AfD auf harten Widerstand stoßen.“

Michael Letter, Vorsitzender des SPD-Unterbezirks Salzgitter

„Volkswagen kommt spätestens 2018 wieder auf die Beine“

Salzgitter Oberbürgermeister Frank Klingebiel setzt bei Stärkung und Ausbau des Wirtschaftsstandorts Salzgitter vor allem auf die Salzgitter AG und den Autobauer.

Von Michael Kothe

Wirtschaftsförderung und die Schaffung weiterer Arbeitsplätze in der Stahlstadt sind gewichtige Anliegen von Salzgitters Oberbürgermeister Frank Klingebiel für 2017. Am Rande des SZ-Gesprächs mit den Redakteuren Michael Kothe und Jürgen Stricker (SZ berichtete), betonte er, dass nicht nur die Umwandlung Watenstedts in einen Industriepark, sondern auch die Prüfung eines interkommunalen Gewerbegebietes bei Thiede zwei der wichtigsten Herausforderungen in diesem Jahr seien.



Oberbürgermeister Frank Klingebiel (mit Fachbereichsleiterin Simone Kessner) beim SZ-Interview. Foto: Archiv

„Unsere Aufgabe wird sein, die Arbeitsplätze in der Industrie zu halten und auszubauen.“

Frank Klingebiel, Oberbürgermeister der Stadt Salzgitter

Solidarisch erklärt sich die Stadt mit zwei Weltkonzernen, die in Salzgitter produzieren. Zum einen würden Rat und Verwaltung auch weiterhin mit den Stahlkonzernen, den Betriebsräten und dem Vorstand der Salzgitter AG für die Arbeitsplätze und den Standort Salzgitter kämpfen. Zum anderen werde auch der VW-Konzern unterstützt, sagte Klingebiel. Der OB zeigte sich optimistisch, dass Volkswagen spätestens 2018 „wieder auf die Beine kommt“.

„Unsere Aufgabe wird sein, die Arbeitsplätze in der Industrie zu halten und auszubauen“, betonte der OB. Die Stärken Salzgitters würden weder im Dienstleistungs- noch im Tourismussektor liegen. Finanzieren müsse sich die Stadt weiterhin durch die Ansiedlung und Förderung von Wirtschaftsunternehmen. Klingebiel betonte, dass nicht zuletzt wegen vieler Jobs im Niedriglohnsektor die Arbeitslosenquote mit derzeit 10,2 Prozent sehr hoch liege in Salzgitter. Die Stadt müsse punkten mit der Produktion rund um Mobilität und Logistik.

Als deutliches Signal für eine Aufwertung und Stärkung des Industriestandorts Salzgitter sieht Klingebiel die im Zukunftspakt verankerten Pläne von Volkswagen, mit der Zellfertigung für Elektrofahrzeuge in einer Pilotanlage in der Stahlstadt zu beginnen. „Das ist ein klares Zeichen dafür, dass der Konzern sich sehr akribisch auf die Zukunft einstellt“, bewertete Klingebiel diese Pläne. Das Forschungszentrum soll nach VW-Angaben in der früheren, von der Stadt errichteten Conti-Halle auf dem Konzernge-



VW-Werkleiter Christian Bleiel (Mitte) und Betriebsratschef Andreas Blechner unterhalten sich in der Motorenproduktion des Werks Salzgitter mit Markus Heuer. Archiv-Foto: Jürgen Stricker

lände in Beddingen entstehen (SZ berichtete). „Wir sind uns über das Angebot einig: Das Unternehmen hat die Wahl, ob es die Halle weiter mietet oder das Objekt kauft – doch das ist noch nicht entschieden“, erklärte der OB zum Stand der Verhandlungen.

Reden Sie mit!

Der Artikel ist für alle Leserinnen und Leser frei kommentierbar auf:

salzgitter-zeitung.de

GLÜCK AUF SALZGITTER

„Das Feuerwerk hat der alte Herr komplett verschlafen.“



Karen Fröhlich über das Nachlassen des Hörvermögens

Hören

Mit dem Alter wird manches besser, aber manches auch schlechter. Zum Beispiel das Gehör. Auch ich bekomme das längst zu spüren, zum Beispiel, wenn im Kollegen mir im Großraumbüro auf die Schnelle etwas zuflüstern wollen. Meist sind ein bis zwei laute Nachfragen fällig. Dass Schwerhörigkeit auch positive Seiten haben kann, habe ich übrigens an Silvester bemerkt. Noch nie habe ich meinen Hund (12) so entspannt erlebt. Das Feuerwerk hat der alte Herr komplett verschlafen.

Diskutieren Sie unter [facebook.com/salgitterzeitung](https://www.facebook.com/salgitterzeitung) oder mailen Sie an karen.froehlich@bzw.de

DIESEN FREITAG

90 MIO. €

EURO JACKPOT

Spielen unter www.lotto.de

Gewinnchance 1:95.344.200
 Spielteilnahme ab 18 Jahren.
 Glücksspiel kann süchtig machen.
 Infos unter www.lotto.de



NACHRICHTEN

Unbekannte zerkratzen Lack eines Cabrios

Lebenstedt. Schaden in Höhe von 700 Euro haben Unbekannte angerichtet, die in Lebenstedt den Lack eines schwarzen Cabrios zerkratzt haben. Das Auto stand laut Polizei in der Nacht zu Mittwoch im Schäferkamp. Hinweise nimmt die Polizei Salzgitter unter ☎ (0 53 41) 189 70 entgegen.

Täter verursacht Unfall und flüchtet

Lebenstedt. Die Polizei sucht einen Unbekannten, der ein Auto in der Wilhelm-Leuschner-Straße in Lebenstedt beschädigt hat. Er war nach einem Verkehrsunfall davon gefahren, ohne sich um den Schaden zu kümmern. Der Wagen hatte dort vom Neujahrsmorgen, 12.15 Uhr bis Montag, 10 Uhr, gestanden. Zeugen melden sich unter ☎ (0 53 41) 189 70.

WETTERHISTORIE

Das Wetter am Mittwoch

Höchsttemperatur: 4,0 Grad
 Tiefsttemperatur: -2,3 Grad
 Niederschlag: 2,5 l/qm
 Sonnenstunden: 0,0 Std.

Heute vor einem Jahr

Höchsttemperatur: -5,9 Grad
 Tiefsttemperatur: -7,1 Grad

Rekorde in der Region

Höchstwert: 13,5 Grad (1999)
 Tiefstwert: -16,0 Grad (2009)

Redaktion des Salzgitter Lokalteils:
Wibke Schwarze

Mann nimmt Vorfahrt – Unfall

Watenstedt Seine zwei Mitfahrer werden verletzt.

Zwei Männer sind am Mittwoch bei einem Verkehrsunfall in Watenstedt leicht verletzt worden. Darüber hinaus entstand nach Schätzungen der Polizei Sachschaden in Höhe von 6500 Euro.

Am Mittwochmittag gegen 14 Uhr wollte ein 20-jähriger Autofahrer von der Zufahrt einer Firma nach links auf die Linke-Hofmann-Busch-Straße abbiegen. Dabei übersah er jedoch den Wagen eines ebenfalls 20-jährigen Autofahrers, der Vorfahrt gehabt hätte. Die Autos stießen zusammen. Bei der Kollision wurden die beiden 18 und 20 Jahre alten Mitfahrer des Unfallverursachers verletzt. Beide wurden vom Rettungsdienst an der Unfallstelle versorgt.

Neuer Rollstuhl hilft Gästen bei Ausflügen

Salzgitter-Bad Der Verein „Leben mit Krebs“ spendet dem Hospiz das Gefährt.



Ein Rollstuhl mit elektrischer Antriebshilfe steht jetzt den Gästen des Hospizes zur Verfügung. Bei der Spendenübergabe von links: Patrik Werner, Eike Hultsch, Andrea Spiehl, Britta Bötzel, Heike Weber, Martina Philipps-Kann und Oliver Barenthin. Foto: Bernward Comes

Von Karen Fröhlich

Der Verein „Leben mit Krebs“ hat im Zusammenarbeit mit dem Sanitätshaus Werner-Habermalz dem Hospiz einen sehnlichen Wunsch erfüllt. Den Gästen steht jetzt ein 4500 Euro teurer Rollstuhl mit elektrischer Antriebshilfe zur Verfügung. Ausflüge seien für Angehörige und Ehrenamtliche bislang häufig zum Kraftakt geraten. „Nun fällt der Rückweg zu unserem am Berg gelegenen Haus leichter. Für manch einen wird er jetzt sogar erst möglich“, freut sich Prokuristin Britta Bötzel. Die Hospizgäste gewinnen mit dem neuen Gefährt an Flexibilität und somit an Lebensqualität.

Um Missverständnissen vorzubeugen, betont Bötzel: Trotz dieser Spende werde das Hospiz weiter für einen Elektro-Rollstuhl sam-

meln, denn nur er ermögliche Gästen eigenständige Unternehmungen. Dank eines „ausgesprochen guten Jahres“ hatte Eike Hultsch, Vorsitzender des Vereins „Leben mit Krebs“ noch eine zweite Spende im Gepäck. 1500 Euro werden in die Fortbildung einer ehrenamtlichen Trauerbegleiterin fließen. Hauptziel seines Vereins sei es zwar, Menschen nach einer Krebserkrankung das Leben lebenswert zu gestalten, sagte Hultsch. Ein weiteres wichtiges Ziel sei es aber, die Leistungen der Palliativmedizin in der Region Salzgitter-Goslar zu stärken. Hospize und Hospizinitiativen seien ein unverzichtbarer Faktor in deren Spektrum und, wie Britta Bötzel erläuterte, auf Spenden angewiesen. Allein für den Betrieb des Hauses in Salzgitter seien ihrer Aussage nach Spenden in Höhe 150 000 Euro pro Jahr nötig.